

MITWIRKENDE

Auf der Bühne

Claire Zachanassian
Ihre Gatten VII-IX (Moby / Hoby / Zoby)
Die Butlerin Boby
Koby / Loby
Alfred III
Seine Frau
Tochter 1
Tochter 2
Bürgermeister
Pfarrerin
Lehrerin
Ärztin
Polizistin
Die Erste Bürgerin
Die Zweite Bürgerin
Die Dritte Bürgerin / Tänzerin
Die Vierte Bürgerin
Die Malerin
Pfändungsbeamtin / Erste Frau
Bahnhofsvorständin / Zweite Frau
Zugführerin / Photographin / Kamerafrau
Kind / Chor / Pressefrau 1
Kind / Chor / Pressefrau 2
Fräulein Luise / Radioreporterin
Tänzer

Salome Häcki
Leonard Gilli
Lior Benjamin
Valérie Wolf / Matthias Braun
Noam Benjamin
Amélie Barman
Sarah Hurschler
Celine Röthlin
Romina Zeugin
Pascale Blunier
Meret Auchli
Anna Gwen Flückiger
Paula Schmidli
Kaya Nüssli
Charline Eiselin
Nina Lütolf
Yael Benjamin
Josiane Fedier
Lina Niederberger
Joelle Röthlin
Charline Simonet
Ann Widmer
Alena Mathis
Annatina Amstutz
Lennard Schopp

Hinter der Bühne

Regie
Ausstattung

Maske
Plakatvorlage
Bar, Garderobe, Platzanweiser

Franziska Bachmann Pfister
Laura Patscheider / Francisca Stöckli /
Nadia Seligman-Schürch / Catherine de Kegel
Jessica Eugster
Amélie Barman
Die 3. OG mit Unterstützung von
Yolanda Stocker, Vera Paulus und
Fränzi Allemann
Alexandra Bissig
Markus L’Hoste

Vorverkauf / Abendkasse
Flyer

TICKETS

Sie können Ihr Ticket online, telefonisch
oder an der Abendkasse kaufen:

Kategorie A: CHF 22.00
Kategorie B: CHF 17.00
Kategorie C: CHF 12.00

Vergünstigungen für Kinder, Jugendliche und Studierende.

Online: <https://stiftsschule-engelberg.ch/kollegitheater-2026>
Telefonisch: 041 639 61 00 (Montag bis Freitag, 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr)
Abendkasse: offen ab 19.30 Uhr



Bitte bringen Sie Ihr Ticket mit. Bei Freikarten oder Studententickets
ist zusätzlich der jeweilige Nachweis erforderlich.

MI-BAR

Möchten Sie nach der Aufführung etwas essen oder trinken?
Wir freuen uns, wenn wir Sie in der Mi-Bar begrüßen dürfen.

Verpassen Sie am Samstagabend nicht die «Mount Angels»!

SPONSOREN



Kollegitheater der
Stiftsschule Engelberg

Aufführungen

Fr., 6. Feb. 2026, 20.00 Uhr
Sa., 7. Feb. 2026, 20.00 Uhr
So., 8. Feb. 2026, 17.00 Uhr

Tickets

<https://stiftsschule-engelberg.ch/kollegitheater-2026>
Mo–Fr, 8.00 bis 12.00 Uhr: 041 639 61 00
Abendkasse offen ab 19.30 Uhr

Der
Besuch
der alten
Dame

Eine tragische Komödie
von Friedrich Dürrenmatt

Regie:
Franziska Bachmann Pfister

ZUM AUTOR

Friedrich Dürrenmatt zählt mit seinen nahezu 30 Stücken zu den bedeutendsten Schweizer Dramatikern des 20. Jahrhunderts. Vor allem in den 50er- und 60er-Jahren feierte er mit Stücken wie «Der Besuch der alten Dame» oder «Die Physiker» Triumphe. Daneben entstanden zahlreiche theatertheoretische Schriften und ein beachtliches erzählerisches, häufig in Justiz- und Kriminalmilieu angesiedeltes Werk.

Der als Sohn eines protestantischen Pfarrers 1921 in Konolfingen bei Bern geborene Dürrenmatt studierte zunächst Germanistik, Philosophie und Naturwissenschaften und wollte Maler werden, ehe er sich 1945 endgültig dem Schreiben zuwandte. Nachdem zwischen 1952 und 1962 seine wichtigsten Dramen entstanden waren, war Dürrenmatt danach als Regisseur und Direktionsmitglied am Basler Theater (1967–1969) und als Berater des Zürcher Schauspielhauses (1970–1972) tätig und bearbeitete Stücke u. a. von Shakespeare, Lessing, Büchner und Strindberg.

Interesse für aktuelle gesellschaftspolitische Fragen wie die Wirtschaftswundermentalität oder das atomare Wettrüsten prägte sein Werk trotz mythologischer und historischer Stoffe bis ins hohe Alter, wobei ihn seine pessimistische Weltsicht an der Veränderbarkeit der Verhältnisse eher zweifeln liess. So bleibt seines Erachtens die Komödie mit all ihren Zufälligkeiten und Verzerrungen die einzig vertretbare Form der Darstellung einer undurchschaubaren Welt, in der das Individuum seine Machtlosigkeit erlebt. Sein origineller Wortwitz hat Dürrenmatt nicht nur zu einem der meistgespielten Autoren des 20. Jahrhunderts gemacht, sondern auch zu einem der beliebtesten Dramatiker im Literaturkanon der Schulen.

Ende der 80er-Jahre zog sich Dürrenmatt nach heftiger kulturpolitischer Polemik vom Theater zurück. Wenige Jahre später starb er am 14. Dezember 1990 in Neuenburg.

Rechte beim Diogenes Verlag

KLASSIKER GEFRAGT

Einmal mehr ist es ein Vorschlag aus der Theatergruppe selbst, der dieses Jahr bei den Spielenden Anklang gefunden und sich durchgesetzt hat. Dürrenmatts «Besuch der alten Dame» mit den vielen Rollen ist zudem stimmig für die grösser gewordene Theatergruppe. Vor allem jüngere Schülerinnen sind im Sommer dazugekommen und können sich nun für das Theater begeistern. Für Nachwuchs ist also gesorgt!

Stimmig ist auch die Tatsache, dass die Uraufführung des Stücks so ziemlich genau vor 70 Jahren stattgefunden hat: nämlich am 28. Januar 1956 – im Schauspielhaus Zürich. Das Stück war auf der Kollegibühne schon einmal zu sehen: im Jahre 1998 unter der Regie von Pater Robert. Die Grundfrage des Stücks, ob man Gerechtigkeit kaufen könne, ist und bleibt zeitlos. So wünschen wir dem Publikum mit diesem Klassiker einen unterhaltsamen Abend.

Franziska Bachmann Pfister

ZUM STÜCK

Die steinreiche, invalide Claire Zachanassian besucht nach jahrzehntelanger Abwesenheit den Ort ihrer Jugend, den Interimgatten Nummer Sieben, die Butlerin, kastrierte Diener, einen schwarzen Panther und einen Sarg im Gefolge. Die Bewohner von Güllen erhoffen sich von der Dame eine Finanzspritze für den heruntergekommenen Ort. Wichtige Expresszüge halten hier nämlich längst nicht mehr, selbst Personenzüge nur noch zweimal am Tag. Besitztümer wurden gepfändet. Alle beklagen den Niedergang Güllens, das einst als Kulturstadt Europas gegolten haben soll. Höchste Zeit also, dass die Milliardärin wieder in ihre Heimat zurückkommt, um das Städtchen finanziell zu retten. Alfred III, Krämer und beliebtester Bürger der Stadt, soll seine Jugendliebe Claire höchstpersönlich um das nötige Geld bitten. Claire verspricht, der Stadt und den Bürgern eine Milliarde zu schenken, geknüpft an die Bedingung, ihr Alfred III tot auszuliefern – denn die beiden haben noch eine alte Rechnung offen. Die Güllener sind nach aussen hin empört über den Mordauftrag, insgeheim jedoch erbost über die zu Tage getretenen moralischen Verfehlungen ihres Mitbürgers, bei dem sie sogleich munter anschreiben lassen. Im Raum steht die spannende Frage nach Recht und Gerechtigkeit, nach Gemeinschaft, Verantwortung und Moral.

Reclam, Schauspielführer